

in Zusammenarbeit mit:

Rechtspopulismus

Soziale Arbeit mit feindseligen Zuständen?

15. Fachbereichstag 2019

Mittwoch, 20. November 2019

Programm Fachbereichstag 2019 am 20.11.2019

Rechtspopulismus Soziale Arbeit mit feindseligen Zuständen?

Tagungsort: Hochhaus, Gebäude C 19, Schöfferstrasse 3

9:00

Come together

09:15 - 9:45

Begrüßung

Prof. Dr. Ralf Stengler, Präsident der h_da
Prof. Dr. Rolf Keim, Dekan h_da fbs

09:45 - 10:15

„Rechtspopulismus“

Prof. Dr. Christian Brütt (h_da fbs)

10:15 - 11:15

„Autoritärer Neoliberalismus“

Prof. Dr. Alex Demirović (Universität Frankfurt/M., Senior
Fellow der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

11:30 - 12:30

„Soziale Arbeit in der (Mit-)Verantwortung: Die Grenzen von Multiperspektivität im Kontext Rechtsextremismus“

Heike Kleffner (Journalistin und Geschäftsführerin des
Verbands der Beratungsstellen für Betroffene rechter,
rassistischer und antisemitischer Gewalt VBRG e.V., Berlin)

12:30 - 13:30 Mittagspause

13:30 - 15:30 **Workshops**

15:30 - 16:00 Pause

16:00 - 17:00 Diskussionsforum

„Sozialarbeitspolitik mit feindseligen Zuständen. Das Beispiel ‚Geordnete-Rückkehr-Gesetz‘“

Prof. Dr. Susanne Spindler (Hochschule Düsseldorf; DGSA)
Christine Englert (Lehrbeauftragte h_da fbs)

17:00 **Veranstaltungsende**

Programm Fachbereichstag 2019 am 20.11.2019

Rechtspopulismus Soziale Arbeit mit feindseligen Zuständen?

Tagungsort Workshops: Gebäude D 19, Schöfferstrasse 10

Workshop 1:

Beratung für Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt

Referentin: Draupadi Fitz (response. Beratung für Betroffene
rechter und rassistischer Gewalt; Frankfurt am Main)

Workshop 2:

Beratung gegen Rechtsextremismus und Rassismus

Referentin: Kirsten Neumann (Mobiles Beratungsteam gegen
Rechtsextremismus und Rassismus - für demokratische
Kultur in Hessen e.V.)

Workshop 3:

Solidarity City Darmstadt - Soziale Arbeit in Zeiten zunehmend restriktiver Politik

Referentin: Dorothea Köhler (Solidarity City Darmstadt)

Workshop 4:

Bildung für eine autoritäre Demokratie?

Referentin: Prof. Dr. Julika Bürgin (h_da fbs)

Workshop 5:

Neoliberalismus und Rechtspopulismus: Zur kritischen Theorie einer unheilvollen Verbindung

Referent: Prof. Dr. Thilo Maria Naumann (h_da fbs)

Workshop 6:

Die Unterdrückung von Lust und Sexualität als Kennzeichen rechter Bewegungen - Parallelen des Erschauderns

Referent: Prof. Dr. Volker Beck (h_da fbs)

Workshop 7:

Adoleszenz als Entwicklungsphase der Verführung zu rechtspopulistischem Gedankengut und Verhalten

Referentin: Prof. Dr. Katrin Luise Läser (h_da fbs)

Workshop 8:

Antisemitismus - Formen und Stereotype im Wandel der Zeit

Referentin: Prof. Dr. Anke Schu (h_da fbs)

in Zusammenarbeit mit:

Programm Fachbereichstag 2019 am 20.11.2019

Rechtspopulismus Soziale Arbeit mit feindseligen Zuständen?

Eine korrupte Elite dort, ein verratenes Volk hier – das ist das Weltbild des Rechtspopulismus. Die etablierten Parteien kümmern sich machtbesessen nur um sich selbst, nicht aber um die Belange des Volkes. Volkes Stimme zu sein ist Anspruch rechtspopulistischer Parteien und Bewegungen. Völkisch ist ihre Politik nicht nur, wenn sie mit der familien- und vor allem migrationspolitischen Botschaft „Deutsche machen wir selbst“ in den Wahlkampf ziehen und davor warnt, dass Deutschland sich ansonsten selbst abschaffe.

Rechtspopulismus fantasiert das Volk als homogen – in Sprache, Kultur und Abstammung. Diversität erscheint als Bedrohung der eigenen Identität, die es abzuwehren gelte. Dieser Kampf um gesellschaftliche Deutungshoheit bleibt nicht verbal: Von täglich drei bis vier rechts, rassistisch oder antisemitisch motivierten Gewalttaten sprechen Beratungsstellen für Betroffene.

Doch ist jede Kritik an der Regierung, an den Medien, an Europa gleich populistisch? Ist der Rechtspopulismus die Hoffnung der „Modernisierungsverlierer*innen“, jener Menschen, die ökonomisch abgehängt sind oder die sich kulturell in die Ecke gedrängt fühlen? Oder eher ein Versuch, einen „fortschrittlichen“, weil um Weltoffenheit, Anerkennung, Toleranz verzierten Neoliberalismus autoritär umzuformen? Auf letzteres weisen zumindest die Programmatiken rechtspopulistischer Parteien hin, wenn zum Beispiel einerseits ein „Genderwahn“ beklagt und zugleich eine neoliberale Wirtschafts- und Sozialpolitik verfolgt wird.

Und wie verortet sich Soziale Arbeit in diesen „feindseligen Zuständen“ (Mitte-Studie 2018/19)? Ist sie fähig und willens darauf zu reagieren, wenn Handlungsfelder der Sozialen Arbeit von rechts infrage gestellt oder gar selbst besetzt werden? Kann sich Soziale Arbeit überhaupt noch positionieren oder ist sie schon selber verwickelt in rechtspopulistischen Perspektiven? Von welchen Problemdefinitionen geht Soziale Arbeit aus? Und welche Konzepte werden daraufhin entworfen?

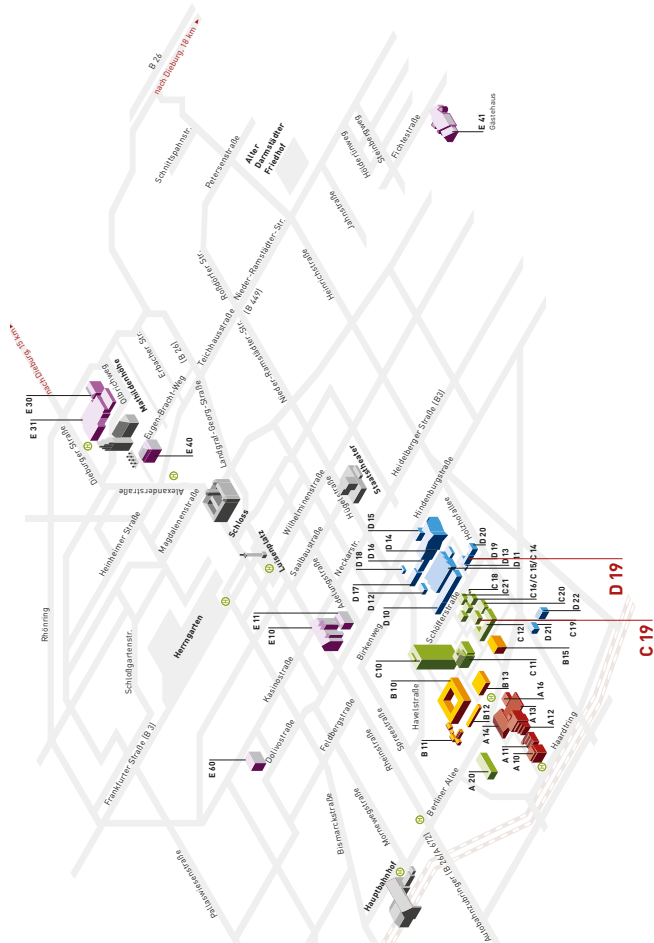
Wir, der Fachbereich Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt, laden Sie herzlich ein, mit uns diese Fragen zu diskutieren!

Online - Anmeldung:
<https://sozarb.h-da.de/index.php?id=827>

Anmeldeschluss: 31.10.2019

Teilnahmebeitrag: 20,- €;
ermäßigt Sozialarbeiter*innen/-pädagog*innen im Anerkennungsjahr sowie Erwerbslose: 10,- €;
Student*innen fbs: 0,- €

Bitte zahlen Sie den Teilnahmebeitrag
nach Erhalt der Rechnung.



Darmstadt

Herausgeber Hochschule Darmstadt Haardträng 100 D-64295 Darmstadt

in Zusammenarbeit mit:

Für organisatorische Fragen steht Ihnen
Frau Vanessa Hoch zur Verfügung.

Tel: +49.6151.16-38693
E-Mail: vanessa.hoch@h-da.de